Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1962)
Heft: 1

Artikel: Es regnet, es regnet, es regnet seinen Lauf...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793184

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

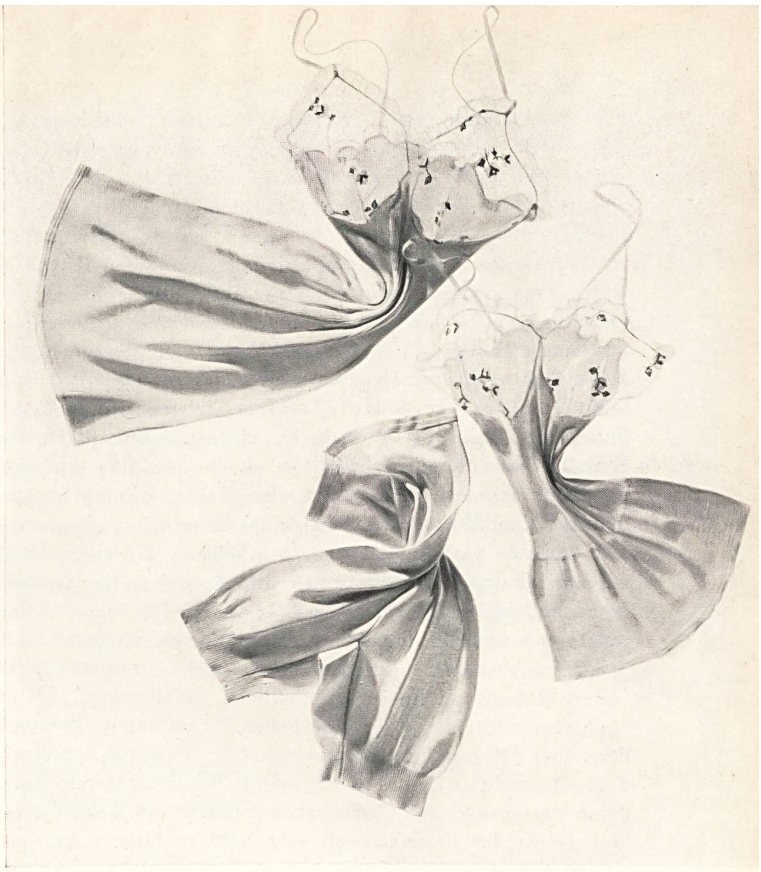
Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

« SAWACO », S.A.
W. ACHTNICH & CO.,
WINTERTHOUR

Wäsche aus reiner Seide, formgestrickt mit besticktem Tüll.

Photo Lutz



Neugründung von Fachabteilungen

Die anläßlich des Salons veranstaltete Tagung der europäischen Miederindustrie brachte ein wichtiges Ergebnis. Delegierte aus acht europäischen Staaten, darunter auch der Schweiz, kamen überein, eine Abteilung zu gründen mit dem Ziel, alle die europäische Miederindustrie gemeinsam berührenden Fragen zu behandeln. Im Rahmen der Wäscheschau gab es auch einen Wäschefarben-Kongress. Kernpunkt desselben war die künftige Festlegung einheitlicher Wäsche-Modefarben. Die Teilnehmer beschlossen, sich jedes Jahr zu treffen, um auf europäischer Basis die Farbtendenz für Wirk- und Webwäsche sowie für Korsette festzulegen. Der Farbton wird dann in den einzelnen europäischen Ländern individuell ausgearbeitet. Für das Jahr 1962/63 ist ein helles Blau gewählt worden.

Sophie Hess.

Es regnet, es regnet, es regnet seinen Lauf...

Wenn wir auch bei Regen elegant gekleidet gehen wollen, gibt es nur ein Mittel, uns zu schützen, und das ist der Regenschirm! Obwohl vor Tausenden von Jahren erfunden und vor etwa zwei Jahrhunderten schon in Europa eingeführt, wurde dieses praktische Instrument bis vor kurzem als ein notwendiges Übel betrachtet. Nun hat sich aber die Mode seiner angenommen, und wenn er auch in der Form — nach einigen missglückten Wandlungsversuchen — kaum eine Veränderung erfuhr, haben doch der Mechanismus und die Ausführung im Laufe der letzten fünfzig Jahre eine Entwicklung zum Besseren durchgemacht. Eben darüber berichtet uns die kürzlich gegründete *Union schweizerischer Schirmfabrikanten*, die nun eine gemeinsame Werbeaktion unternommen hat. Der Schirm paßt sich gegenwärtig sehr genau den Tendenzen der Haute Couture an sowohl in Bezug auf die jeweiligen modischen Farben als auch auf die Druckdessins der Schirmseiden. Dieses Jahr wurden die gut zu Gesicht stehenden Pastelltöne von warmen, herbstlichen Farben abgelöst, die Braun und alle dunkleren Rot einschließen: Bordeaux, Weinrot, Prune. Was die Bespannung angeht, ist eine Rückkehr zur reinen Seide zu verzeichnen, aber Nylon erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Es gibt Tupfen, Streifen, abstrakte Motive und sonstige Musterungen neben den schattierten Tönen und den klassischen Unis. Die Bespannungen sind fantasiereich, vor allem aber die Griffe. Geschmackvolle und künstlerisch schöne Zusammenstellungen machen den Schirm heute zu einem Schmuckstück der eleganten Frau, zum unentbehrlichen Begleiter. Unentbehrlich ist er auch für den Herrn geworden, im gesellschaftlichen Leben ebensosehr wie im Beruf. Es sei noch besonders auf die wachsende Beliebtheit des zusammenlegbaren Herrenschirmes hingewiesen, welcher in der Aktentasche Platz findet.

In der Schweiz hat die Schirmfabrikation noch handwerklichen Charakter, und in den über das ganze Land verteilten Werkstätten arbeiten etwa 600 Personen, die jährlich fast eine Million Schirme fertigstellen.

Photo Saas